Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

so dut ein munich aller schelbchligist/
wan er das dut durch ein wenig gelts
willen/ das er nit tun solt vmb alles
erdtreich mit ein ander/ Wan ye sno
der vnd nipnner lieplich ein ding ist/
durch des willen got der das hö est
vnd vnmesig gut ist/ vsmecht wirt/
ye swerer die sunde desselbn ist/ durch
die das gesthicht/ Wan wer got durch
eins kleinen vnd snoden dinges willn
vsmecht der wer vil bereiter das zu
dunne durch eins grossn vn kostlichn
dinges willen/ Wol ist das war/ das
das last der vnkeusthait eins munichs
mag auch etleichen andern seinen vmb
stenden grosser swerickeit habn/ dan
das laster der eigensthafft/ aber dar
nach han ich die vorigen reittunchen
nit getan Das xx iiij capitel Von etlichn
peinen eins eigensthefters/ die der rege
lichen straff vnd peine semt zugelegt
worden
Und die weil widder dz
laster der falschen eigensthefft
durch die regelisch straff vnd pein nit
genuglich vsehen was/ darumb seint
darnach auch ander peyne zugelegt
worden/ Aber ein ist/ von der buhar
dus ausinuessis in seiner auslegunge
der regel/ uber die wort des 33 capitel/
durch die suss bndicty das last der sul
schen eigensthafft das aller schelbch
ligist last genant hat/ gesthribn/ hat/
das babst gregorij der neunde/ der
decretales gemacht hat/ meyn sagunge
gebeut das mn alle eigensthefter
zu zweien malan eins iglichen iars
in den capiteln der kloster mit bebstlich
em banne verbannen solle/ Vnd das
helt man noch heut dis tages yn
etlichen klostern/ Aber die semt noch
ander peynen/ die geistlich recht segent/
Aber ein ist das ein iglich munich der
falsch eigensthafft hat/ eipern solle der
gemein sambeit des altars/ das ist/ mn
sol yn nit lasen messen singen od lesen
noch auch sust das sacrament vnsers
hern leichnam lasen enphaen/ Wan
als lange ein munich falsch eigensthafft
hat/ vnd die nit auf gibt/ also lange ist
er yn doutlich sunde/ vnd in dem stande
der vd ampnis/ Vnd das ist gewis/ Die
ander pein ist/ Ist das ein munich der
falsch eigensthafft hatt/ die nit auf gibt
vnd lesst vor sein todte/ vnd vdeleich
busst vnd stirbt also/ das mn yn bey an
dern brudern nit begrabn solle/ daz ist/
Man sol yn nit begraben meiner geweichtn
stat/ sunder anderswo/ Wo mn yn aber
begraben solle/ das werde ich hernach sagn
/ Die drit pein ist/ das mn auch für
einen solchen kein oppfer tun solle/ das
ist/ Man sol fur seiner seln hlosunge
kein messe singen oder lesen vnd sol
auch sust kein sele ampt fur yn begen/
noch got fur yn bitten/ Wan er ist ver
dampt/ vnd das helt die heilige kirche
fur gewis/ Vnd darumb vbeut sie das
mn solich dinge kein fur einen solichn
munich tun solle/ wan es wer vnnuz
ob man das dette/ vnd darumb sol mn
sein nit tun/ Diese drey peine des gei
stlichen rechten semt gesthribn/ de sen
mo· c· mochi · c· sup quoda/ Dy vierde
pein die auch das geistlich recht sezt
ist die das mn einen solichen mit der
eigensthafft begraben solle auswendig
seins klosters in eym priuet/ od in eim
andern katigen stat die ein priuet gl
eich sey/ Vnd das sol mn also tun zu ein
zeichen seiner vlust/ als daz gsthriben